

Erweckter Kontrabass

Akademisches Kammerorchester im Stephanienbad

Seit fünf Jahren gibt es das Akademische Kammerorchester Karlsruhe, und seit seiner Gründung konzertiert es in der Reihe „Musikalisches Stephanienbad“ in der evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde Karlsruhe. Orchestererfahrene Laien und einige Berufsmusiker gestalten Programme, in denen weniger bekannte Werke erklingen und junge Solistinnen und Solisten sich ausprobieren können.

Auch in seinem jüngsten Konzert blieb das Akademische Kammerorchester seinen Ansprüchen treu: Am bekanntesten dürfte Edward Griegs Suite im alten Stil „Aus Holbergs Zeit“ op. 40 sein, gefolgt von Edward Elgars Serenade für Streicher e-moll op. 20. Giovanni Bottesini, ein italienischer Kontrabassist, der im 19. Jahrhundert lebte, hat vor allem Werke für sein eigenes Instrument geschrieben – von ihm erklang das Gran Duo Concertant für Kontrabass, Violine und Orchester in einer Bearbeitung von Ludwig Streicher.

Einojuhani Rautavaara gilt als der größte lebende finnische Komponist, 1961 schrieb er sein Canto II für Streichorchester. In Bottesinis Gran Duo Concertant brillierten die japanische Kontrabassistin Hatsumi Suzuki und der koreanische Geiger Duru Seong. „Brillieren“ darf hier wörtlich genommen werden: Breit angelegt, von großer Virtuosität, ist das Werk dazu gedacht, das tiefste Instrument der Streicherfamilie aus seinem Dornröschendasein zu erlösen. Der Einzige mit vielen musikalischen Ideen wuchernde Satz vereinigt bezau-

bernde Melodien und bis in die höchsten Lagen reichende Spielfiguren, Geigenschmelz und filigrane Kontrabassmotive. Parallel und kontrapunktisch duettierend, erwiesen sich Suzuki und Seong als hervorragende Interpreten des musikalischen Experiments.

Die 1892 komponierte Serenade für Streicher op. 20 gehört zu den populär gewordenen kleineren Werken Elgars und enthält zahlreiche Charakteristika seiner Musik: Kristallklare Präzision und große melodische, fast melancholische Bögen – eine gelungene Kombination von Klassizismus und Romantik. Mit dem emotional aufgeladenen dreisätzigen Werk eröffneten das Akademische Kammerorchester unter der souveränen Leitung von Michael Klubertanz das mit Überblick zusammengestellte Programm. Der warm strömende Streicherklang litt zuweilen unter Intonationstrübungen der ersten Geigen, musikalisch aber konnte das Kammerorchester ganz und gar überzeugen.

Eindrucksvoll setzte es das emphatische Espressivo in Rautavaaras Canto II in Szene. Große, weit ausholende Kantilenen, schnelle, durch das Orchester laufende Tonwiederholungen, große Klanggesten, die in einem ruhigen Idyll enden – bravo! Elegant, mit Freude am Changieren zwischen „Perückenstil“ und romantischen Anreicherungen, erklang Griegs Suite im alten Stil – das Publikum im voll besetzten Stephanienbad erklatschte sich einen Satz als Zugabe.

Birgitta Schmid

Quelle: Badische Neueste Nachrichten,
Ausgabe Karlsruhe,
18.11.2009, S. 16